

PJ-Evaluation

Klinikum Leverkusen - Anästhesie - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Klinikum Leverkusen
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Anästhesie
N= 5



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

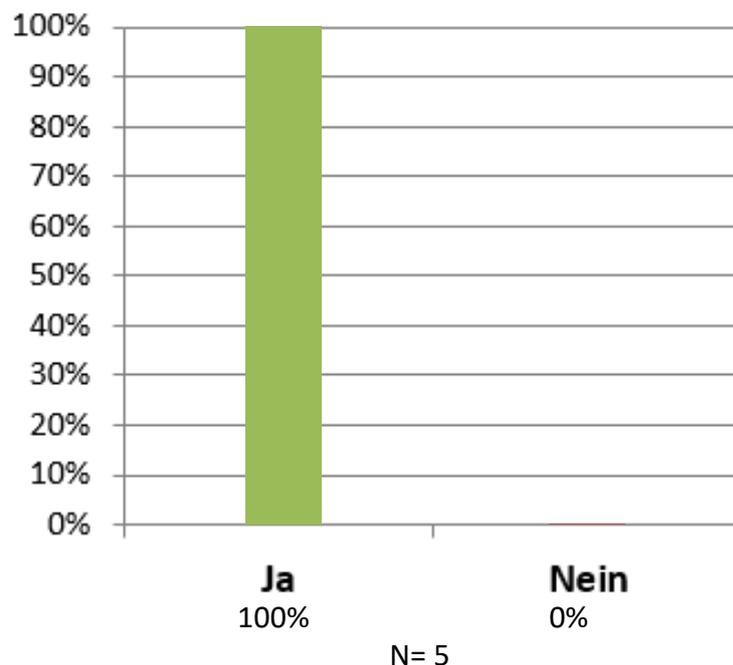
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆ □			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.	◆		□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆ □			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Klinikum Leverkusen
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Anästhesie
N= 5



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	<input type="checkbox"/>		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Gute Lehre, viel Vertrauen in die Studenten, fast täglich die Möglichkeit Fortbildungen zu besuchen, gute Stimmung im Team	Die Möglichkeit so gut wie alle Tätigkeiten des Anästhesisten kennenzulernen, die Rotation auf Intensiv inkl. NEF Fahrten, eigenständiges Arbeiten im OP	-	
Student 2	Ja	- Viele Möglichkeiten (varibale OPs, 4 Wochen Intensivstation und davon 2 Wochen mit parallelem NEF-Dienst!) - Man darf sehr viel selber machen (Intubationen/ Arterien/ ZVK... etc.) - Alle Ärzte/-innen und auch Pfleger/-innen sind super nett (inkl. der Oberärzte und eigentlich auch der Chef) - Entspanntes Betriebsklima	Intensivstation + NEF Persönliche Betreuung Gute Anleitung verschiedene OPS + Anästhesieverfahren	-	-
Student 3	Ja	-Gute Lernkurve und im OP darf man sehr viel selber machen, man bekommt viel beigebracht -Teilnahme an NEF-Fahrten von der Intensivstation aus (2 Wochen) -mittelgroßes Haus, sehr gutes zwischenmenschliches Klima -flexibles Legen des Studientages	-Ärzte im OP möchten einem viel beibringen und lassen einen unter Aufsicht vieles selber machen -Mitfahrten auf dem Notarztwagen	-Die Ärzte auf der Intensivstation sind (naturgemäß) sehr eingespannt, sodass eher wenig Zeit für die PJ-Ausbildung/Anleitung übrig blieb	
Student 4	Ja				
Student 5	Ja	sehr nettes Team, viel Geduld beim Erlernen neuer Techniken, viel Zeit fürs Erklären und Fragen beantworten	Freiraum bei der Wahl des OP-Saals, Durchführung vieler Dinge selbstständig möglich z.B. Intubation, feste Einteilung für Notarzt für 2 Wochen während der		

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Mir hat besonders gut gefallen:

Zeit auf Intensivstation

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**